



Fachhochschule Erfurt
Studierendenrat
Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt
Telefon: 0361 6700-7978/-7979
Mail: stura@fh-erfurt.de
Internet: www.fh-erfurt.de/stura
Bankverbindung:
Studentenschaft der Fachhochschule
Erfurt
Flessabank
IBAN: DE96 7933 0111 0002 2308 32
BIC: FLESDDE33

Vorsitz:
Benjamin Reichardt
Felix Sinning

Diese Sendung besteht aus 2 Seite(n).

Ansprechpartner/-in	E-Mail-Adresse	Durchwahl	Unser Zeichen	Datum
Benjamin Reichardt	stura@fh-erfurt.de	015775241367	StuRa/Re	16. November 2022

Erschwerte Einigung um ÖPNV-Ticket in Erfurt

Da der aktuelle Vertrag zwischen den Studierendenschaften und der EVAG ausläuft, werden die Konditionen rund um das Semesterticket neu verhandelt. Es handelt sich um ein Solidarticket, da ein jeder eingeschriebener Studierender der Universität und der Fachhochschule Erfurts jenes bezahlt, ungeachtet dessen, ob er oder sie dies nutzt. Aus diesem Grund ist das Ticket auch ein günstigeres Angebot als bei Abokund*innen. Das Angebot stellt ein ähnliches dar, aber die Kaufentscheidung liegt bei den Nutzer*innen.

Leider gestalten sich die jetzigen Verhandlungen sehr schwer, da kein Entgegenkommen der EVAG zu erkennen ist.

Die Studierendenräte haben auch nicht finanzielle Nebenforderungen bzw. Wünsche vorgebracht, welche Sie als Mehrwert für die Studierenden und Erfurt als Hochschulstadt sahen. In den Gesprächen wurde gesagt, dass dies zum Teil kein Problem wäre, allerdings wurde dies im weiteren Verlauf nicht weiter als Bestandteil der Verhandlungen behandelt.

Punkte, die durch die Studierendenschaften mit eingebracht wurden:

- Kostenlose Mitnahme von einer weiteren Person zu einer bestimmten Zeit (Studierende mit Kind, wenn diese die Kinder zur Schule bringen, oder von dort abholen)
- Kostenlose Mitnahme von Fahrrädern
- Kooperation mit Nextbike (beispielsweise Station an EVAG-Haltestellen, so auch Mehrwert für Bürger*innen wenn Endhaltstelle weiter weg vom Ziel)
- Die Möglichkeit da die Stadtwerke die Eigentümer der EVAG sind, Leistungen der Stadt nutzen zu können, wie beispielsweise die städtischen Bäder (vergleichbare Angebote gibt es bereits für Abokund*innen)
- Den Geltungsbereich erweitern.



Der Studierendenrat ist sich dessen bewusst, dass die momentane Situation eine besondere ist und alle Unternehmen mit hohen Mehrkosten zu kämpfen haben.

Nichtsdestotrotz war das Solidarticket auch in Krisen eine beständige Einnahmequelle für die EVAG als viele andere Kundengruppen weggebrochen sind. Es kann und darf darüber hinaus nicht die Wahrnehmung bestehen, dass die Einnahmen des Solidartickets in einem Maß gesteigert werden, dass die Mehrkosten der EVAG durch diese gemildert werden können.

Anstatt in den Verhandlungen Erhöhungen von über 10% zu fordern, sehen wir einen größeren Mehrwert auch für die EVAG, wenn Erfurt ein attraktiver Hochschulstandort bleibt und mehr Studierende an diesen kommen. Dies kann aber nur gewährleistet werden, wenn wir dafür Sorge leisten, dass die Standortvorteile auch weiterhin bestehen bleiben. Es muss sich ebenfalls vor Augen gehalten werden, dass die relative Erhöhung an sich nicht nur sehr hoch ist, sondern die EVAG auch das teuerste Ticket in ganz Thüringen anbietet. In Jena und auch anderen vergleichbaren Städten außerhalb Thüringens wie Magdeburg liegt der Nahverkehrspreis des ÖPNV bei ungefähr 60€. Bei den nur fast 100€ die die EVAG fordert, ist das Ticket der Erfurter über 50% teurer als vergleichbare Semestertickets.

Den verhandelnden Studierendenvertretungen stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage der Verhältnismäßigkeit.

Das Studierendenwerk Thüringen vertritt in den Verhandlungen ebenfalls die Statusgruppe der Studierenden und schließt für jene stellvertretend die Verträge ab. In der letzten Verwaltungsratssitzung wurde der Beschluss zu den Erfurter Vertragsverhandlungen verschoben, da unter den momentanen Angeboten studentisch in Frage gestellt wurde, ob es eine Zustimmung dazu geben würde. Nachfolgend muss dies auch noch durch die beteiligten Studierendenräte bestätigt werden.

Wir bedauern sehr, dass der Stadtrat nicht zu diesem Thema berät. Bei einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen „Die Linke“ und „Bündnis 90/Die Grünen“ dahingehend wurde leider die Dringlichkeit nicht bestätigt, sodass dieser nicht im Stadtrat beraten werden kann. Wir Studierende befürworten eine weitere Gesprächsrunde initiiert und begleitet durch den Oberbürgermeister. Da es zeitnah zu einer Entscheidung kommen ist aus studentischer Sicht die Frage der Dringlichkeit offensichtlich. In der Vergangenheit kam es schon einmal zu einem Ausfall des Tickets und der Oberbürgermeister setzte sich damals dafür ein, dass es zu einer Nachverhandlung kommt. Bei momentaner Sachlage ist eine Wiederholung eines solchen Szenarios leider wieder sehr gegenwärtig.

Wir fordern eine erneute Gesprächsrunde und die Möglichkeit das Angebot zu verhandeln.

Für Fragen steht Ihnen wir Ihnen jederzeit unter ☎ 015775241367 oder per Mail über ✉ Stura@Fh-Erfurt.de gern zur Verfügung.

Beste Grüße,

Fachhochschule Erfurt
Studierendenrat

Benjamin Reichardt
Sprecher



